

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. Frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pf., außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garnanzzeige oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg. Bei Annoncen, welche nach Schluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die dreispaltige Zeile 10 Pfg. berechnet.

Nro 137.

40. Jahrgang.

Samstag den 6. September 1879

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

An die Königl. Pfarrrämter.

Am nächsten **Mittwoch, 10. September**, soll die **Diöcesansynode** in Waiblingen gehalten werden. Der Gottesdienst beginnt **9¹/₂ Uhr** in der inneren Kirche; Herr **Pfarrer Geyer** in Großheppach wird die Predigt halten. Die Opferbüchsen sind für die Zwecke der Diöcesansynode aufgestellt. Zum Kirchgang versammeln sich die Herren Seelsüßigen und Abgeordneten auf dem neuen Rathhaus, wo auch die Verhandlung nach dem Gottesdienst stattfindet.

Die vorschristmäßige Verkündigung findet am nächsten Sonntag, **13. Trinitatis**, statt. Zur Theilnahme am Gottesdienst sowie an der Beratung sind die Kirchenältesten und deren Gehilfen, zur Theilnahme am Gottesdienst die Gemeindeglieder, namentlich von Waiblingen eingeladen.

Waiblingen, 5. Sept. 1879.

R. Dekanamt:
Bücher.

Waiblingen.

Obstverkauf auf dem Hörnleskopf.

Am nächsten **Montag den 8. d. Mts.**

wird auf dem städtischen Hörnleskopf das zu 62 Eri. geschätzte Obst im Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft, wozu hiesige und auswärtige Liebhaber eingeladen sind.

Versammlung Nachmittags 4 Uhr auf dem Hörnleskopf.

Den 3. September 1879.

Stadtschultheißenamt:
Egel.

Waiblingen.

Feuerwehr.



anzutreten.

Nächsten Sonntag den **7. Sept.** Morgens präzis **6 Uhr** haben die Steiger u. Ketter l. Abth. zu einer Uebung vor dem Magazin

Das Commando.

Waiblingen.

Obst-Verkauf.

Den Obst-Ertrag meines Baumguts, bei der alten Kirche, geschätzt zu 220 Eimri, verkaufe ich am nächsten

Mittwoch den 10. d. M.

Abends 5 Uhr,

auf dem Platz, wozu ich Liebhaber einlade.
Gemeinberath **Stüber.**

Waiblingen.

Unterzeichneter verkauft seinen

Handwerkszeug

um billigen Preis.

L. Hornung.

Waiblingen.

Ehöne Hänfene

Mosspreßtücher

sind vorräthig zu haben bei

Job. Glock,
Sailer.

Beinstein.

Einen schönen

Mahlstrog

sammt Stein hat zu verkaufen.

Friedrich Pfund.



Karl Winter, Zahn-
techniker **Canstatt,** Wer-
derstr. Nr. 5 part., gegen-
über dem Bahnhof.

Spezialität Einsetzen künstlicher Zähne,
Zahnoperationen, Zahnfüllungen u. s. w.
Billige und reelle Bedienung zugesichert.

Waiblingen.

Verkauf von Bausteinen.

Heute **Samstag Abend 6¹/₂ Uhr**

werden bei der Seidefabrik 80 Cub.-Fuß Sand- und Werksteinquaderlen und 20 Platten verkauft.

Waiblingen.

Oefen. Herde.



Große Auswahl in allen Sorten

Oefen & Herden neuester Facon,

allen Sorten Hochgeschirr, eiserne Dachfenster,
eiserne Wassersteine u. s. w.



ausnahmsweise billig.

G. Schmid, Herdgeschäft u. Ofenhandlung.

Schmiedeeiserne Backmolden,

sowie

Schmiedeeiserne Backofenlampen

für Bäcker,

empfiehlt billigst.

Der Obige.

Kriegerverein Neckarrens.

Zu der am

Samstag den 14. September

stattfindenden

Fahnenweihe

ladet Freunde und Gönner der Sache freundlichst ein.

Der Ausschuß.

Auf Wunsch erhält ein Jeder die **Probenummer** der **Neuzeit V** sofort zugesendet!
 Ein Jeder wird um gefällige baldige **Einstichnahme** der in jeder Buchhandlung, Journal-Expedition etc.
 ausliegenden Probenummern der **Neuzeit, Lesehalle für Alle, fünfter Jahrgang**, hiermit freundlichst gebeten!

Die **Neuzeit** Lesehalle für Alle, deren fünfter Jahrgang soeben erscheint, ist das billigste aller Familienblätter.
 Der Inhalt der **Neuzeit** ist interessant und gebliegen.

Wöchentlich erscheint eine Nummer à 10 Pfennig; dieselbe enthält 3 große Bogen Text; jede Wochennummer ist auch
 einzeln zu haben!

Vierteljährlich kostet die **Neuzeit V** — wöchentlich eine Nummer — nur 1¼ Mark. — Das erste Quartal beginnt
 mit dem 1. October 1879

Zweiwöchentlich erscheint ein Heft (= 6 Bogen) à 25 Pfennig; jedes Heft à 25 Pfennig ist auch einzeln zu haben!

Stierwöchentlich erscheint ein Doppelheft (= 12 Bogen) à 50 Pfennig; jedes Doppelheft à 50 Pfennig ist stets
 auch einzeln zu haben!

Die **Neuzeit** bietet eine solche Fülle von spannenden Romanen und Novellen, anmuthigen Gedichten, humoristischen
 Kleinigkeiten, zeitgemäßen Plaudereien etc., daß ein Jeder, wenn er die **Neuzeit** durchblättert, erkannt ist, solche Gebiegenheit
 mit soviel Abwechslung und Reichhaltigkeit vereint vor sich zu sehen! — Leser wie Leserin werden sich durch die gefällige,
 elegante und doch volksthümliche Form der Darstellungsweise gleich mächtig und gleich lebhaft gefesselt finden!

Der Bezug der **Neuzeit, Lesehalle für Alle, fünfter Jahrgang**, ist für Jeden sehr einfach, sehr leicht und sehr billig!
 Die **Neuzeit** ist zu haben: durch die Post in 13 Wochennummern für 1¼ Mark vierteljährlich. —

Die **Neuzeit** ist zu haben: durch jede Buchhandlung } = } in Wochennummern à 10 Pfennig!

Die **Neuzeit** ist zu haben: durch jede Journal-Expedition } = } in Heften à 25 Pfennig!

Die **Neuzeit** ist zu haben: durch jede Zeitung-Expedition } = } in Doppelheften à 50 Pfennig.

in 13 Wochennummern für 1¼ Mark vierteljährlich.
 Die Verlagshandlung von **Werner Grohe** in Berlin, SW. Besselstraße 17.

Die Original
SINGER
 Nähmaschinen



sind unübertroffen an Güte, Leistungsfähigkeit und Dauer und deshalb die beliebtesten Nähmaschinen der Welt. Dieselben werden ohne Preiserhöhung gegen wöchentliche Zahlungen von

M. 2

abgegeben, um dadurch auch den Unbemitteltesten die Anschaffung einer der besten, zum
 Erwerb dienenden Maschinen zu ermöglichen und sind ausschließlich zu haben bei

G. Neidlinger, Stuttgart, Marienstrasse 10.

Waiblingen.

Ulmer Münsterbau-Loose

Ziehung 15. Dezember 1879.

**Hauptgewinne: 20,000 M., 10,000 M.,
 1000 M. etc.**

à 1 Mark

sind zu haben bei

C. F. Buck.

**Ludwigshafener
 Kirchenbaulotterie**

Ziehung am 30. Sept. 1879.
 Auf 20 Loose ein Baargewinn.

1	Haupttreffer	30,000 M.
1	"	10,000 M.
1	Treffer	4,000 M.
1	"	2,500 M.
ferner 2	Treffer à	2,000 M.
2	"	1,000 M.
2	"	500 M.
2	"	250 M.
5	"	150 M.
35	"	60 M.
150	"	40 M.
200	"	5 M.
7680	"	5 M.

Preis des Loose "zwei Mark, in
 Waiblingen zu haben bei

**C. Bohn,
 Kupferschmid.**

**Im Scheffel und
 C. F. Buck.**

Zwiebelkuchen

und andere,
 nebst gutem Wein findet man bei der
 morgenden Kirchweih

bei

Ochsenwirth Sauer,
 in Schnaitz.

Waiblingen.

250 M.

Pflegschaftsgeld hat sogleich auszu-
 leihen.

Wer? sagt die Red.

Die so schnell beliebt gewordene,
 überall als vorzüglich anerkannte
**Augsburger Universal-
 Glycerin-Seife**

von **H. P. Beyschlag**
 ist vorräthig bei **Hrn. Schätzle, Kaufmann**
 in Waiblingen.

Beinstein.



Einen schönen
 13 Monate alten

Farren

(Roßbleß) hat zu

verkauften.

Gottlob Killinger.

**Schrader's
 beliebte Präparate**

v. Apoth. **Jul. Schrader**
 Feuerbach-Stuttgart.
 als: Weiße Leberessenz,
 Traubenbrusthonig, Zahnhals-
 bänder, Hühneraugenmittel,
 Spitzwegerichsast, Tolma,
 Allionaisz, etc.

empfeht, soweit solche dem
 freien Verlehrs überlassen.

C. F. Buck, Waiblingen.

Waiblingen.
 Es hat Jemand eine schöne junge



Kuh

zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Eine in 2 bis 3 Zimmern bestehende

Wohnung

mit oder ohne Möbel, in freundlicher Lage,
 wird zu mietzen gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Ein schöner

Kellerplatz

ist zu vermietzen bei

Waiblingen.

Einen schönen

Kellerraum

hat zu verpachten.

Wilhelm Schwollinger.

Württemberg.

Stuttgart, 3. Sept. Ein solch großes Leichenbegängniß wie das des Prälaten v. Kapff hat Stuttgart wohl noch nicht gesehen. Tausende von Menschen bildeten Spalier in den Straßen, welche der Leichenzug passirte. Mehr als 2000 Frauen und Jungfrauen begleiteten denselben. Als die ersten Frauen schon an der Leichenkassette waren, hatten die letzten noch nicht den Bazar hinter sich. Freilich waren sie nicht allein aus Stuttgart, sondern aus allen Theilen des Landes, besonders aus Kornthal, aus sonstigen Orten der Umgebung, aus Calw, sogar aus dem Badiſchen und aus dem Oberland herbeigezogen. Friedhof und Kirche mußten so lange verschlossen bleiben, bis die Leidtragenden Eingang gefunden; dann erst konnte dem allgemeinen Publikum der Zutritt gestattet werden. Wenn alle Diejenigen, welche am Zuge Theil genommen, den Trauergebetbüchse besuchten, dann haben sie den letzten Platz in Kirche und evangelischen Saale bedürft. Ein wahres Pracht- und Musterwerk war der nach Zeichnungen des Professor Kaufcher und nach den Kunstausführungen von Professor Block, Bildhauer Knaisch u. A., von hiesigen Meistern gefertigte Leichenwagen 1. Classe.

Stuttgart, 4. Sept. Auf dem Lebensmittelmarke waren heute die Trauben schon wieder etwas zahlreicher erschienen als auf dem letzten Marke. Frühleoner kommen bereits nicht mehr bloß aus Südtirol, sondern auch von schwäbischen Kammerzen, z. B. von Waigen. Das Pfd. wurde zu 45 J angeboten. An „Gaishirtle“, zum Theil von vorzüglicher Reife und köstlichem Dufte, war das Pfd. zu 25 J zu haben. Der Handel mit Mostobst hat bereits einigen Umfang angenommen; es mögen heute etwa 150 Säcke aus dem Kornthal erschienen sein. An der Markthalle ist eine nicht unwichtige Aenderung in der Ausführung begriffen. Zu den 4 vorhandenen Ausgängen erhält sie zwei weitere an den oberen Ecken, den einen nach dem k. Min. des Inn., den andern nach der k. Stadtdirektion gerichtet.

Ludwigsburg, 3. Sept. Auf dem großen an der Straße nach Ohmweil gelegenen Exercierfelde fand heute Vormittag 8 Uhr die Bestichtigung der 52. Infanteriebrigade durch den Komm. General v. Schachtmeier und dem Divisionskommandeur Generallieut. v. Gottberg statt. Nachdem der Brigadeführer Generalmajor v. Knörzer in etwa 1stündigem Exercieren eine Reihe von Gefechtsrevolutionen hatte ausführen lassen, die schließlich in einem allgemeinen Angriff auf die vom Aldinger Rondeel gegen Ohmweil hinziehende Höhe des Grünenbühl gipfelte, beschloß der Parademarsch in Regimentskolonne die vom herrlichsten Septembervetter begünstigte schöne Uebung. Wie verlautet, soll Seitens der inspiizierenden H. H. Generale den Truppen und ihren Führern vollste Anerkennung für ihre Leistungen zu Theil geworden sein. Nachdem schon heute das Manöverreg. König Wilhelm zu den Manövern abmarschirt ist, folgt morgen die 1. Abtheil. des Gvadartilleriereg. Nr. 29 und das zu den Brigadeergänzungen seit Ende August hier gewesene Dragonerreg. 26. Freitag den 5. Sept. marschirt sodann die gesammte 52. Inf.-Brigade mit dem Regimentsstab und der 2. Abtheil. des Feldartilleriereg. Nr. 29. Diese letzteren Truppen erreichen am 5. Sept. die Gegend von Großbottwar, Kläfeld und Wellstein und rücken am 6. Sept. in das Weinsberger- und Breitachthal, wo am 8. Sept. die größeren Feld- und Vorpostenübungen der 52. Brigade beginnen.

Ludwigsburg, 3. Sept. Heute früh 7 Uhr rückten die gelben Manen in's Manöver ab; die ersten Quartiere werden dieselben in der Gegend von Schorndorf beziehen. Die Ulmer gelben Dragoner gehen morgen früh weg und werden erstmals in Oppenweiler und Umgebung einquartiert. Diese Regimenter werden in der Gegend von Ellwangen mit dem 2., 5. und 6. Infanterieregiment und 1. Feldartillerieregiment zusammentreffen.

Ludwigsburg, 3. September. Das Obst im Schloßgarten, das zu ca. 700 Stmri Birnen und ca. 150 Stmri Aepfel geschätzt ist, wurde heute zu 2000 M veräußert. Für den Ertrag der Nußallee, geschätzt zu 60 Srt. wurden M 95 erlöst.

Hall, 3. Sept. Nach einer dem H. L. von glaubwürdiger Seite gemachten Mittheilung soll im Monat November die Eisenbahnstrecke Murrhardt-Hessenthal-Gaildorf dem Verkehr übergeben werden.

Leonberg, 4. Sept. In Kenningen erlaubten sich junge Leute einen Spaß mit einem älteren Manne, der dabei die Treppe hinabfiel und sich am Fuß verletzte; er lief noch einige Tage hinfend einher, ist aber gestern dem Starrkrampfe erlegen. — In unsern Wäldungen hat es immer noch Hochwilt, leider aber auch Wilderer, die ihm nachstellen; so singen neulich drei Männer von G. einen Hirsch in einer Drahtschleife, sie wurden aber entdeckt

und vor die Schranken geliefert. Leider ist der Hauptanführer vor seiner Einlieferung durch das Rathhausfenster in G. entsprungen und wurde bis jetzt nicht beigebracht. Einer weiteren Bande kam man ebenfalls auf die Fährte. Es wäre gut, wenn diese Bursche tüchtig bestraft würden.

Stoffenburg, 4. Sept. Der hiesige Bürger und frühere Restaurationswirth Motter wollte gestern Morgen mit dem ersten Zug nach Tübingen fahren, um wegen einem Herzleiden bei einem Professor Hilfe zu suchen. Als eben der Zug am Bahnhof anfuhr und er sich zum Einstelgen parat machen wollte, wurde er von einem Herzschlag getroffen und sank, zum Schrecken der Zusehenden, todt zu Boden.

Tettwang, 2. Sept. Das „D. B.“ schreibt: In der Nacht vom Samstag auf Sonntag den 31. August zogen schreckliche Gewitter über das Argen- und Schuffenthal. Morgens nach 6 Uhr schlug der Blitz in Ruffenried ein und legte ein Bauernhaus sammt Stadel in Asche. Das Vieh konnte kaum noch gerettet werden.

Stöckheim, 2. Sept. Heute wurde hier dem „D. B.“ zufolge ein 52 Jahre alter Familienvater, der, am 28. v. M. im Steinbruch bei Großgartach von plötzlich sich ablösenden Felsstücken bedeckt, fast augenblicklich seinen unerwarteten Tod fand, beerdigt. Der Unglückliche hinterläßt eine schon Jahre hindurch fortwährend kränkeltnde Wittwe und fünf unerzogene blutarmlie Waisen, die nicht wissen, woher für morgen das Brod nehmen. Ein anderes Grab schließt ein sieben Monate altes Kind ein. Die Mutter hatte das schlafende Kind eines dringenden Geschäftes wegen kaum verlassen, da gelangte das 5 Jahre alte Schwessterchen desselben durch die Küche in das Wohnzimmer, hebt es aus seinem Bettchen auf, um wohl mit ihm auf demselben Wege, den es gekommen, auf die Straße zu gehen. In der Küche steht ein Waschzuber und wollte das größere Kind entweder sein kleines Bruderlein in demselben haben, weil es die Mutter solches schon öfters hatte thun sehen, oder ließ es selbige beim Vorübergehen in das mit fast siedendem Wasser gefüllte Gefäß hinabgleiten. Das Kleine wurde schrecklich verbrüht und starb an den Folgen der Brandwunden.

Deutsches Reich.

— Wie die „Neust. Ztg.“ berichtet hat es am 1. Sept. Morgens zwischen 5 und 6½ Uhr im sogenannten „großen Felde“ bei Neustadt (in Holstein) geschneit. Auch aus Schottland wird berichtet, daß mit dem Beginn dieses Monats winterliches Wetter eingetreten sei. Am 31. August schneite und hagelte es in der Nachbarschaft der Grampian-Hügel und die Nacht war eine überaus kalte für die Jahreszeit. Am 1. September Morgens 8 Uhr zeigte das Thermometer 4 Grad Kälte.

Danzig, 4. Sept. Heute Vormittag fand der Stapellauf einer auf der hiesigen Werft erbauten eisernen Korvette statt; Admiral v. Stosch taufte das Schiff „Gneisenau“.

Köln, 31. August. Sämmtliche Loose der neuen Dombau-Lotterie sind bereits an die Unter-Agenten abgesetzt worden, also fast 5 Monate vor der Ziehung im Januar 1880. Der Hauptgewinn der vorigen Lotterie — 30,000 M — ist noch nicht erhoben, wohl aber schon mehrfach reclamirt worden, jedoch ohne Erfolg, da diese Speculanten als unberechtigt mit ihren Ansprüchen abgewiesen werden mußten.

— Dr. Petersen aus Frankfurt hat am 28. Aug. den Gipfel der 12,828 Fuß hohen Jungfrau bestiegen. Der Anstieg erfolgte mit einem Führer am 23. vom Grindelwald aus bis zur Hütte im Bergli. Am 24. früh ging's über das Mönchsloch, wo ein Sturm rasie und der Schnee aufwirbelte. In der Nacht auf den 25. wurde um 1 Uhr der Gipfel erreicht. Der Bergsteiger hatte das Glück, eine Stunde dort oben bei schönstem Wetter und klarem Himmel verweilen, die Alpen vom fernen Tirol bis zur Dauphiné überschauen und den Mont-Blanc und die Wildspitze begrüßen zu können. Am 25. wurde Bisp erreicht, mit der Absicht, später noch das Matterhorn zu besteigen.

Schweiz.

Bern, 27. August. Auf dem Rückwege von der Schyniggen-Platte im Berner Oberlande, wo kürzlich der Student Wedding von Frankfurt a. d. O. verunglückte, hat sich vorgestern schon wieder ein Unfall ereignet. Derselbe traf dieses Mal einen Einheimischen, Lehrer Leuenberger von Bern. Auch er glitt auf dem ausgetrockneten Grafe aus und stürzte in die Tiefe; glücklicherweise soll er weniger schwer verletzt sein als jener deutsche Student.

— Thali ist wieder eingefangen. Er hatte in der Nacht vom Mittwoch auf den Donnerstag dem Postbureau Rauensee einen Besuch abgestattet, dort 500 Fr. entwendet und wanderte Freitag früh wohlgeemuth auf der Landstraße von Sempach nach Neuenkirch. Beim Schlichtwäldli wurde er von drei Männern an seiner gelblichen Kleidung erkannt, verfolgt, hinter einer Hecke, wo er sich versteckt hatte, ergriffen und in Sempach der Polizei überliefert.

England.

London, 4. Sept. Das Kriegsministerium erhielt im Laufe des Tages folgende Depesche von Sir Garnet Wolseley vom 18. August: Cetewayo wird seit dem 13. von mehreren Truppenabtheilungen verfolgt, ohne daß ihnen seine Gefangennahme bisher gelungen wäre. Er hat bloß 2 oder 3 Leute bei sich. Enyanana, sein Premierminister, Besingwoje nebst andern wichtigen Hauptlingen ergaben sich hier am 14. und brachten über 600 Stück königlichen Viehes mit. Drei von des Königs Brüdern haben sich hier ergeben. Täglich werden hier und anderwärts Waffen und Vieh abgeliefert. Ich stehe mit Ufibebo, dem bedeutendsten Häuptling nach Umugamana, in Verbindung und vertraue zuversichtlich, daß er sich noch im Laufe dieser Woche ergeben wird. Gesundheitszustand der Truppen bleibt ein vortrefflicher. Pferde und Zugvieh um Vieles gesünder.

— Den Truppen, welche den Feldzug gegen Afghanistan mitgemacht haben, soll der Betrag eines halbjährigen Soldes zum Lohne ihres guten Verhaltens ausbezahlt werden, wodurch eine Ausgabe von ungefähr 300,000 £. entstehen dürfte.

Rußland.

Alexandrowo, 3. September. Der Kaiser von Rußland ist mittelst eines 8 Salonwagen zählenden Extrazuges Nachmittags 1 1/2 Uhr mit großem Gefolge hier eingetroffen. Der deutsche Kaiser kam kurz nach 3 Uhr an. Die auf dem Bahnhofe aufgestellte russische Ehrenkompagnie intonirte, als der Kaiser Wilhelm in den mit Fahnen und Guirlanden reich geschmückten Bahnhof einfuhr, die preussische Nationalhymne. Die Begrüßung der beiden Monarchen war überaus herzlich. Nach dem Defiliren der Ehrenkompagnie zogen sich beide Majestäten zurück, um das Diner gemeinsam einzunehmen. Kaiser Wilhelm hat im Bahnhofgebäude Wohnung genommen. — Der deutsche Kaiser hat gegen 5 Uhr dem Kaiser von Rußland einen halbstündigen Besuch abgestattet, welchen Kaiser Alexander sodann erwiderte.

Alexandrowo, 4. Sept. Kaiser Alexander verrichtete in Begleitung seines Stabes Morgens 8 1/2 Uhr in der Kirche das Frühgebet und staltete darauf dem Kaiser Wilhelm einen Besuch ab. Die Abreise des deutschen Kaisers erfolgte um 12 1/2 Uhr, die des Kaisers von Rußland 2 Minuten später; ersterer reist via Bromberg nach Dirschau, wo die Ankunft um 4 Uhr stattfindet, der letztere begibt sich nach Warschau.

Rumänien, Serbien, Bulgarien, Ostrumelien.

— In Montenegro ist eine allgemeine Volkszählung angeordnet worden. Die Mohamedaner in den jüngst annektirten Distrikten waren von türkischen Agenten dagegen aufgewiegelt worden, indem ihnen vorgespiegelt wurde, daß durch eine solche Zählung ihre Würde und ihr Hausrecht verletzt werde und daß dieselbe nur zur Erhöhung der Steuern dienen solle. An einigen Orten stand der Ausbruch einer Insurrektion bevor, doch bekam die Regierung noch rechtzeitig Kunde davon und ließ die Häufelsführer verhaften und nach Cetinje in Gefängniß bringen. Hierdurch wurde die mohamedanische Bevölkerung eingeschüchtert und Fürst Nikita beschloß daher, diesmal Gnade für Recht ergehen zu lassen und die Inhaftirten in Freiheit zu setzen. Zu diesem Zwecke ließ er dieselben in den Konak bringen und daselbst im Hofraume aufstellen; in Begleitung der Minister und seiner Adjutanten erschien der Fürst im Hofe und hielt folgende Ansprache an die in Reih und Glied aufgestellten Häftlinge:

„Jede Widersetzlichkeit gegen die Anordnungen meiner Regierung wird die strengste Strafe herausfordern. Nur für diesmal will ich eine Ausnahme machen, da Ihr die Opfer böswilliger Einflüsterungen waret. Ich mache keinen Unterschied zwischen meinen Unterthanen, ich liebe ebenso aufrichtig die neuen wie die alten Montenegriner. Alle sollen gleiche Rechte haben. Aber ich verlange von Allen die gleiche Erfüllung der Pflichten. In meinem Staate gibt es keine Rajah, aber auch keine Privilegirte. Die Volkszählung muß im allgemeinen Interesse stattfinden, und sie wird stattfinden. Eure Widersetzlichkeit ist höchst strafbar, aber ich verzeihe Euch; geht nach Hause, laßt willig meine Beamten walten und trachtet niemals mehr, einen Pfad zu betreten, der zu Eurem Verderben führt.“

Die von der Amnestie überraschten Inhaftirten küßten dem Fürsten den Saum des Kleides, versprachen, künftighin stets gehorsam zu sein, und verließen den Konak, um direkt in ihre Wohnorte zurückzukehren.

Afrika.

Capstadt, 29. August. Der neue Kraal Cetewayo's in Amanzange wurde am 13. August zerstört. Kavallerie setzte die Verfolgung bis in die nächste Nähe Cetewayo's fort, welcher mit mehreren Anhängern in einen Wald südwärts flüchtete. 3 Söhne Cetewayo's u. mehrere hervorragende Anführer, welche 650 Stück Vieh mitführten, unterwarfen sich.

Verschiedenes.

(Aaskrähen im Zulu-Lande.) Auf den Schlachtfeldern im Süd-Afrika haben sich, wie englische Blätter berichten, Aaskrähen, die dort auch in Friedenszeiten viel zur Besserung der sanitären Verhältnisse beitragen, in großen Mengen eingefunden und binnen wenigen Tagen die Kadaver der gefallenen Schwarzen und Thiere vom Fleische befreit. Ganz merkwürdig ist das bei wiederholten Anlässen konstairte Faktum, daß die Leichen der gefallenen Weißen von den Aaskrähen stets verschont blieben. Als die Engländer das Schlachtfeld von Ilandhlwana wieder besuchten, fanden sie die Leichen ihrer Kameraden, selbst jener, die vom Feinde ihrer Kleidung völlig beraubt waren, unberührt, während die Körper der gefallenen Kaffern und Thiere von den Vögeln fast gänzlich aufgefressen waren.

(Die Stimme der Natur.) Professor Kieser begleitet die Frau eines Kollegen Pl. aus einer Abendgesellschaft nach Hause. Unterwegs hat er das Mißgeschick, in eine Pfütze zu treten und das Kleid der Dame von oben bis unten zu besprützen. Kieser, der sich erinnert, daß in der Gesellschaft das Kleid der Frau Professorin als „ganz neu“ bewundert worden ist, erschöpft sich in Bitten um Entschuldigung, erhält aber auf alle die lächelnde Antwort: „O bitte das thut ganz und gar nichts, das hat durchaus nichts zu sagen.“ — Vor der geöffneten Thür des Hauses der Frau Professorin angekommen, tritt er noch mit ein, geleitet die Frau Kollegin zuvorkommend bis in die erste Etage vor die Thür ihrer Wohnung und wiederholt beim Abschiednehmen seine dringende Bitte um Verzeihung, welche die Frau Professorin mit den im liebenswürdigsten Tone gesprochenen Worten abschneidet: „Sie machen mich ernstlich böse, lieber Herr Professor, wenn Sie wieder davon anfangen!“ Der Herr Professor steigt beruhigt die Treppe hinab und bemerkt nun erst, daß indessen das Gaslicht in dem Hausflur ausgelöscht worden ist. Er tastet sich im Dunkeln bis vor die Hausthür und findet diese — verschlossen. Nun klopfet er, ruft, Niemand antwortet ihm. Endlich muß er sich entschließen, die Treppe wieder hinauf zu steigen und an der Klingel zu ziehen. — Die Frau Professorin, in dem Glauben, ihr Mann komme nach Hause, eilt selbst an die Thür, öffnet diese und ruft mit thränenerschlückter Stimme: „Denke Dir, dieser Tölpel, der Kieser!“ — Da erscheint das Mädchen mit der Lampe — Tableau!

[Eine reiche Erbschaft.] Vor einigen Tagen brachte die Königsberger „Allg. Ztg.“ ein Injerat, in welchem eine geb. Mathilde Käsarum behufs Antrits einer reichen Erbschaft in Amerika gesucht wurde. Die Gesuchte soll nun in der Frau eines Oberkontrollors in Eydtkuhnen gefunden und bereits mit ihrem Manne zur Empfangnahme ihres Erbtheils von 600,000 Dollars nach Amerika abgereist sein.

(Einführung von Schafmärkten in Würzburg.) Mit dem am 9. September ds. Jz. in Würzburg abzuhaltenden großen Rindviehmarkte wird versuchsweise ein Schafmarkt abgehalten werden. Es sieht zu erwarten, daß derselbe recht frequent wird, da um Würzburg große Schäfereien bestehen und die Handelshandlung mit Schafen in Franken überhaupt sehr schwunghaft betrieben wird. Jedensfalls wird mit der Einführung von Schafmärkten in Würzburg einem Bedürfnis begegnet, da der nächste größere Ort mit dergleichen Märkten — Mergentheim — für die Schafhalter Frankens zu weit aus dem Wege lag. Es ergingen Einladungen an die großen Schafhändler, welche Fettvieh nach Frankreich liefern, und dieselben wurden durchweg angenommen. Bereits sind für den Markt am 9. d. Mts. in 34 Herden 6000 Stück Schafe angemeldet. Natürlich muß sich jeder Schafbesitzer durch Zeugnisse über Hautreinheit u. seiner Schafe ausweisen können. Durch Ausschlagen von Hürden hat die Stadt Sorge getragen, daß alle Herden untergebracht werden können, wofür 2 1/2 Hürdengebühr a Stück Schaf an die Viehhofverwaltung, weiter aber keine Gebühren zu entrichten sind. Vorherige Anmeldung der Herden an die Viehhofverwaltung dürfte empfehlenswerth sein. (N. Frankf. Pr.)

Von der Rhön, 2. Sept. In den Orten in und auf der Rhön klagen die Leute über ungeheure Mengen von Raupe; ganze Striche sollen von denselben kahl abgefressen worden sein. Besonders hat der Flachs sehr gelitten.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt vom 4. Septbr. 1879.

Getreide- Gattungen	Durchschnitts-Preise				Höchster		Niederster	
	Höchst.	Mittel.	Niederst.	Preis.	Preis	Höchst.	Niederst.	
Dinkel pr. Ctr.	7 34	7 29	7 15	7 80	7	7	7	
Haber pr. Ctr.	7 71	7 12	6 86	7 80	6	6	50	

Das International-Lehrinstitut zu Bruchsal zählte dieses Schuljahr in der VI Klasse 22 Abiturienten, unter welchen 19 die Prüfung in der Anstalt selbst bestanden und dadurch die Berechtigung zum einjährigen Militärdienst erhielten.

(H. 61334 a.)